

# N i e d e r s c h r i f t

## über die Sitzung am 10.06.2021 des Ausschusses für Familie, Schule, Sport und Kultur der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

### Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Balzer, Martina  
Bolte, Sandra  
Cortner, Theodor  
Diemel, Nicole  
Engelbrecht, Matthias  
Fricke, Karl Heinz  
Graf, Raphael  
Gramm, Annette  
Kühne, Ines  
Möller, Torsten  
Piel, Niklas  
Pieper, Markus  
Quante, Clemens  
Schröer, Petra                                       Vorsitzende  
Stein, Martin  
Steinhoff, Lothar  
Stiens, Michael  
Tepper, Heinz-Josef  
Tissen, Sandra

### Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar  
Döbbelin-Südfeld, Klara                                       Schriftführerin  
Klaas, Josef  
Kundt, Alina

### Gäste:

Austrup, Frank                                       Investor "MiNo"  
Behlau, Anne                                       Quartiersmanagement "MiNo"  
Konradt, Michaela                                       Anna-Katharina-Stift Karthaus - Leiterin  
Bereich "Wohnen"

Liesmann, Markus  
Rebstadt, Johannes  
Rinke, Bastian  
Soller, Tim  
Vomhof, Ulrich

Firma cathamed Pflege GmbH  
Johann-Conrad-Schlaun Schule  
Quartiersmanagement "MiNo"  
Firma cathamed Pflege GmbH  
Johann-Conrad-Schlaun-Schule

# **Tagesordnung:**

## **Öffentliche Sitzung**

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Aktueller Bericht des MINO mit Vorstellung des Studierendenprojekts zu der Arbeitsgruppe "Unterstützte Kommunikation"  
Vorlage: 075/2021
- 4 Wohnprojekt „Mittendrin“, Am Gorbach, Ortsteil Nordkirchen  
Vorlage: 077/2021
- 5 Einrichtung der Johann-Conrad-Schlaun-Schule - Gesamtschule der Gemeinde Nordkirchen als Schule des Gemeinsamen Lernens  
Vorlage: 076/2021
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder

## **Nicht öffentliche Sitzung**

- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Schröder eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gäste und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

<b>1</b>	<b>Fragestunde für die Einwohner</b>
----------	--------------------------------------

Keine Fragen.

<b>2</b>	<b>Anträge zur Tagesordnung</b>
----------	---------------------------------

Keine Anträge.

<b>3</b>	<b>Aktueller Bericht des MINO mit Vorstellung des Studierendenprojekts zu der Arbeitsgruppe "Unterstützte Kommunikation" Vorlage: 075/2021</b>
----------	--

Herr Bergmann gibt einen kurzen Rückblick auf die bisherige Zusammenarbeit mit dem Büro Stadtraumkonzept als Quartiersmanagement „MiNo“. Herr Rinke erklärt zunächst, dass der Bewilligungszeitraum in Absprache mit dem Fördergeber bis Mitte 2022 verlängert werden konnte, da durch die Corona-Pandemie Stundenkapazitäten frei geblieben seien. Anschließend gibt er anhand einer PPP (siehe Anlage) einen Überblick über den Stand in den verschiedenen Projektgruppen. Frau Behlau ergänzt den Vortrag mit Erläuterungen zum Thema „Unterstützte Kommunikation“. Die seit einigen Tagen aufgestellten Kommunikationstafeln am Ludwig-Becker-Platz und auf dem Gelände der Kinderheilstätte seien ein Ergebnis dieser Arbeitsgruppe.

Die Vorstellung des Studierendenprojekts der TU Dortmund, Fachbereich Rehabilitationswissenschaften durch die Studierenden selbst muss leider entfallen, da diese ein Corona-bedingtes Dienstreiseverbot haben. Stattdessen gibt auch dazu Frau Behlau einen Überblick anhand einer PPP. Seitens der TU besteht Interesse, dass Projekt im nächsten Semester fortzusetzen.

Einige Kommunikationshilfen werden als Anschauungsmaterial herumgereicht. Frau Balzer weist darauf hin, dass es noch viele weitere Hilfsmittel gebe. Sie geht davon aus, dass Sprachcomputer und iPad's zunehmend mehr eingesetzt würden.

Auf die Frage von Herrn Tepper, ob auch Kommunikationstafeln am Schloss aufgestellt werden sollten, erklärt Frau Behlau, dass es eher um die Verbesserung der Teilhabe der Menschen im Ort gehe und zudem der Schlosspark im Besitz des Landes NRW sei.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis.

<b>4</b>	<b>Wohnprojekt „Mittendrin“, Am Gorbach, Ortsteil Nordkirchen</b> <b>Vorlage: 077/2021</b>
----------	---

Herr Bergmann weist darauf hin, dass die Grundidee des Wohnprojekts „mittendrin“ bereits im November 2019 vorgestellt wurde. Heute solle es darum gehen, die Weiterentwicklung der Projektidee in sozialer Hinsicht vorzustellen. Der bauliche Teil werde demnächst im Bauausschuss vorgestellt.

Frau Schröder begrüßt die fünf Gäste zu dem Thema.

Herr Austrup als Hauptinitiator und Investor erläutert seine Motivation für das Projekt und betont, dass dieses Projekt sehr gut in die Struktur der Gemeinde Nordkirchen passe.

Herr Steinhoff setzt die Erläuterungen mit einem kurzen Teaser fort, gibt einen kurzen Überblick über den baulichen Planungsstand und betont, dass man intensiv an der sozialen Vernetzung gearbeitet habe. Er erläutert, dass das Projekt aus vier Säulen bestehe: eine Intensiv-Ambulante Wohngruppe für 8 Jugendliche, zwei Seniorenwohngruppen, eine Tagespflege und verschiedene Wohneinheiten.

Ein Quartiersmanagement soll die verschiedenen Gruppen und deren Bedürfnisse zusammenführen. Um das Projekt in den Sozialraum einzubinden, seien bereits Gespräche mit den Nachbarn geführt worden.

Herr Liesmann gibt als Geschäftsführer einen Überblick über die von seiner Firma angebotenen Dienstleistungen. Er betont, dass er sich schon länger für die Pflege von jüngeren Menschen interessiert habe. Außerdem habe er sich intensiv mit dem drohenden Pflegenotstand beschäftigt. Nach seiner Auffassung müssten unbedingt Familienangehörige und das Ehrenamt in die Versorgungsstrukturen eingebunden werden.

Sein Unternehmen setze auf kleinteilige Angebote. Die soziale Teilhabe der Menschen sei ihm wichtig. Er lobt die modellhaften Strukturen im Bereich Inklusion und soziale Teilhabe in der Gemeinde Nordkirchen.

Frau Konradt blickt zurück auf die einhundertjährige Geschichte des Anna-Katharina-Stift Karthaus, das sich aus dem Sozialdienst katholischer Frauen Dortmund von der sogenannten Fürsorgeeinrichtung zu einer modernen Einrichtung der Eingliederungshilfe entwickelt habe. Auf dem Gelände in Dülmen würden 225 Menschen betreut. Weitere 100 Menschen lebten in kleinen ambulanten Einheiten.

Der Träger habe bereits Erfahrungen mit Intensiv ambulanten Wohngruppen. Es bestünde großes Interesse seitens des Trägers eine solche Wohngruppe auch im Südkreis des Kreises Coesfeld zu etablieren.

Frau Schröer bedankt sich bei allen Akteuren für den Einblick in die Projektplanung.

Herr Stiens erfragt die Anzahl an Personen, die insgesamt im Wohnprojekt leben können. Herr Steinhoff geht von jeweils neun Seniorinnen und Senioren in den beiden Wohngruppen, acht jungen Menschen in der IAW, 12- 14 Tagesgästen und ca. 30 Wohneinheiten in der übrigen Bebauung durch Reihenhäuser und Appartements aus.

Auf die Frage von Herrn Tepper nach der zeitlichen Perspektive erklärt Herr Steinhoff, dass er davon ausgehe nach Änderung des Bebauungsplanes im Frühjahr 2022 den Bauantrag stellen und spätestens im Herbst 22 mit dem Bau beginnen zu können. Die Fertigstellung sei dann Ende 2023 zu erwarten. Alle Vorbereitung zur Antragstellung beim Kreis Coesfeld und beim Landschaftsverband als Fördergeber liefen auf Hochtouren.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt die Erläuterungen zur Fortentwicklung des Wohnprojektes zur Kenntnis.

<b>5</b>	<b>Einrichtung der Johann-Conrad-Schlaun-Schule - Gesamtschule der Gemeinde Nordkirchen als Schule des Gemeinsamen Lernens</b> <b>Vorlage: 076/2021</b>
----------	--

Frau Kundt führt in die Thematik ein. Dabei weist sie darauf hin, dass die Bezirksregierung seit längerem darauf drängt, die Johann-Conrad-Schlaun Schule als Schule des Gemeinsamen Lernens einzurichten.

An der Gesamtschule werden bereits seit mehreren Jahren Plätze für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf vorgehalten. Schule und Schulträger hatten in der Vergangenheit aber Bedenken, dass die Schule mit vielen ortsfremden Kindern überlaufen werden könnte, wenn sie formal als Schule des Gemeinsamen Lernens etabliert sei.

Diese Bedenken konnten jedoch durch den öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Kommunen im Südkreis ausgeräumt werden. In diesem Vertrag sei festgehalten, dass jede Kommune zunächst die eigenen Kinder selbst versorge. Sollten dennoch auswärtige Kinder mit Förderbedarf

aufgenommen werden, geschehe dies unter Beteiligung des Schulträgers mit einem entsprechenden „Mitspracherecht“.

Des Weiteren liege die Kostentragungspflicht bezüglich der Beförderung in einem solchen Fall bei der zuständigen Wohnortkommune.

Nachdem Herr Vomhof seinen Stellvertreter, Herrn Johannes Rebstadt vorgestellt hat, bestärkt er die Ausführungen von Frau Kundt und teilt mit, dass die Skepsis der Schulleitung durch die gute Vereinbarung mit den Nachbarkommunen gewichen sei. Die Schule übernehme schon lange Verantwortung für die Nordkirchener Kinder mit Förderbedarf, die ohne Probleme an die Gesamtschule wechseln könnten. Die Befürchtung, zu viele Förderkinder aufnehmen zu müssen und aufgrund der damit verbundenen geringeren Klassenfrequenz nur noch 90 freie Plätze zu haben, sei mit diesem Vertrag unbegründet. Da Schule und Schulträger ohnehin dem Druck der Bezirksregierung zur Einrichtung der Schule des Gemeinsamen Lernens hätten nachgeben müssen, sei der Vertrag das bestmögliche Ergebnis.

Herr Stein erkundigt sich danach, ob dieses Verfahren nicht der freien Schulwahl widerspräche. Herr Vomhof teilt mit, dass diese bei sonderpädagogischem Förderbedarf eingeschränkt sei. Eltern könnten lediglich entscheiden, ob ihr Kind an einer Förderschule oder an einer Regelschule beschult werden solle. Wenn sie sich für die Regelschule entscheiden, könnten sie diese aber nicht frei wählen.

Herr Engelbrecht erkundigt sich nach den personellen und räumlichen Ressourcen für das Gemeinsame Lernen. Herr Vomhof erklärt, dass sich die Frage nach den personellen Ressourcen in erster Linie bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen stelle, weil diese zieldifferent unterrichtet würden. Die Schule habe mit einer ganzen und zwei halben Stellen ein eher geringes Kontingent an Sonderpädagogen. Die Abteilungsleitung der Jahrgänge 5—7, Frau Walkenberg sei dazu aber eine gute Ergänzung, da sie zuvor an der Förderschule in Davensberg gearbeitet habe.

Für den Förderschwerpunkt Sehen und Hören/Kommunikation kämen stundenweise spezielle Lehrkräfte an die Schule.

Zu den räumlichen Ressourcen erklärt er, dass die Schule auf einige Differenzierungsräume und das Bürgerhaus zurückgreifen könne. Herr Rebstadt ergänzt, dass geringe räumliche Anpassungen erforderlich seien. Nach Erweiterung der Oberstufe seien weitere freie Kapazitäten vorhanden.

Auf eine Nachfrage von Herrn Tepper ergänzt Herr Vomhof, dass der Förderschwerpunkt Lernen nur die Sekundarstufe I betreffe. Andere Förderschwerpunkte könnten auch in der Oberstufe umgesetzt werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Der dauerhaften Einrichtung des Gemeinsamen Lernens an der Johann-

Conrad-Schlaun-Schule- Gesamtschule der Gemeinde Nordkirchen wird unter Einhaltung der Rahmenbedingungen aus dem öffentlich-rechtlichen Vertrag nach § 20 Abs.5 SchulG NRW zugestimmt.

Mit dem Einverständnis der Ausschussmitglieder gibt Herr Vomhof anschließend noch einen Rückblick auf die Schulsituation unter Corona-Bedingungen und einen aktuellen Stand.

Erfreulicherweise seien nur ein Lehrer und fünf Schüler an Corona erkrankt gewesen. Darüber hinaus seien weitere Personen als Kontaktpersonen in Quarantäne gewesen.

Aktuell werde jede Schülerin und jeder Schüler zweimal wöchentlich getestet. Bisher sei nur ein Test positiv gewesen. Das Ausstellen von Testbescheinigungen sei eine zusätzliche Belastung für das Lehrpersonal.

Insgesamt sei die Stimmung an der Schule gut. Viele Schülerinnen und Schüler hätten sich auf die Schule gefreut. Bei einigen würde man Verhaltensveränderungen wahrnehmen, die man beobachten wolle, um ggf. darauf zu reagieren.

Rückblickend sei der Wechselunterricht die anstrengendste Phase gewesen, weil Unterricht vor Ort und Distanzunterricht vorbereitet und durchgeführt werden mussten. In der gesamten Zeit habe man feststellen dürfen, dass die technische Ausstattung der Schule sehr gut sei. Sowohl die Einführung der Plattform IServ als auch die Verbesserung des WLAN-Netzes an der Schule wären eine tolle Unterstützung gewesen.

**Abstimmungsergebnis:** 20:00:00 (J:N:E)

<b>6</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>
----------	------------------------------------

**Integrationsfachkraft**

Frau Kundt teilt mit, dass die Integrationsfachkraft, Frau Steinert ihre Arbeit aufgenommen habe.

**Prüfauftrag „Fit in Deutsch“ in den Herbstferien**

Frau Kundt erklärt, dass momentan noch Angebote für Lernförderung in den Sommerferien geplant würden. Erst dann sei absehbar, ob und welchen Bedarf es in den Herbstferien gebe. Da die Antragsfrist erst am 31. Juli ende, sei noch genügend Zeit für eine Beantragung des Programms „Fit in Deutsch“ nach Planung der Angebote für die Sommerferien.

**Glückwünsche Amos Pieper**

Herr Bergmann bittet Herrn Pieper seinem Sohn Amos Glückwünsche zur



Europameisterschaft mit der U21- Fußballnationalmannschaft auszurichten und gratuliert ihm zur tollen Leistung seines Sohnes.

<b>7</b>	<b>Anfragen der Ausschussmitglieder</b>
----------	---

**Programme zur Lernförderung**

Frau Akono erkundigt sich, ob die Bedarfe für Lern- und Sprachförderung auch mit den Schulen besprochen worden seine. Dies wird von Frau Kundt bestätigt.

Des Weiteren teilt Frau Akono mit, dass der Flüchtlingshilfe die in der letzten Sitzung dargestellten Lernförderangebote teilweise nicht bekannt waren. Frau Kundt ist darüber verwundert. Man könne den Austausch zukünftig sicher über die Integrationsfachkraft noch verbessern.

Petra Schröer  
Vorsitzende/er

Klara Döbbelin-Südfeld  
Schriftführer/in